

Ihr Vaterland ist Japan, wo sie in den südlicheren Provinzen an sonnigen Anhöhen wild wächst, jedoch auch in den übrigen Theilen des japanesischen Reiches überall in Alleen und auch einzeln als Zierpflanzen cultivirt wird.

Schon Kämpfer in seinen *Amoenitates exoticae* beschreibt diesen schönen Baum unter dem japanesischen Namen *Kirri*, chinesisches *Too* genannt, und liefert auch eine ziemlich getreue Abbildung im Holzschnitt. Von Thunberg in der *Flora japonica* als *Bignonia tomentosa* beschrieben, erhielt derselbe seinen gegenwärtigen Namen *Paulownia imperialis* in Dr. Siebold's *Flora japonica* zu Ehren Ihrer k. k. Hoheit, der Erbprinzessin der Niederlande. Aber auch in Japan steht der *Kirri* in sehr hohem Ansehen, da das Wappen einer der höchsten Familien des Landes aus einem mit 3 Ähren gezierten Blatte dieses Baumes besteht.

Der *Kirri* oder die *Paulownia* ist eines der prachtvollsten Gewächse Japans. Sein Stamm hat einen Durchmesser von 2 — 3 Fuss und wird 30 — 40 Fuss hoch. Er verästelt sich in wenige, aber starke, eine breite Krone bildende Aeste. Die grossen breiten Blätter sind gegenständig, herzförmig und ganz oder dreilappig, beiderseits weich behaart. Die ausgezeichnet schönen Blüten kommen vor den Blättern Anfangs April in aufrechten pyramidalen Sträussen (wie bei der Rosskastanie *Aesculus Hippocastanum*) hervor. Die einzelnen Blüten sind bei 2 Zoll lang, glockenförmig, vorn fast zweilippig und ähneln den Blüten des rothen Fingerhutes (*Digitalis purpurea*) in der Form sehr, haben aber eine violette Farbe und sind äusserst wohlriechend. Die Fruchtkapseln enthalten eine grosse Menge kleiner geflügter Samen.

Die *Paulownia imperialis* empfiehlt sich auch noch durch ihr besonders rasches Wachsthum. Ein 3 Fuss langer Schössling erreichte im ersten Jahre eine Höhe von 10 — 15 Fuss und besass nach 3 Jahren einen Durchmesser von 4 — 5 Zoll. — Alle diese Eigenschaften würden der *Paulownia* eine noch grössere Verbreitung und Anerkennung in unsern Gärten verschaffen als sie in den letzten Jahren ohnehin erhalten, wenn nicht die Entwicklung der Blüten in unserm Klima in eine so ungünstige Periode fiel. Da nämlich die Blütenstände bereits im Herbste sich bedeutend entwickeln, so sind die durch nichts geschützten Blütenknospen dem Froste und der Nässe unserer Winter ganz blossgestellt und erliegen gewöhnlich der strengen Kälte und der Ungunst der Witterung. Im heurigen Jahre mochte es vorzüglich der besonders milde Winter gewesen sein, dem wir die ungehinderte Entwicklung dieses schönen Gewächses verdanken.

A. Pokorny.

Personalnotizen.

— Dr. Georg Wahlenberg, Professor der Medicin und Botanik und Director des botanischen Gartens zu Upsala, starb am 23. März. Er wurde geboren zu Skarphyttan in Wernmland am 1. October 1780.

— Dr. Gustav Kunze, Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens der Universität zu Leipzig, starb den 30. April plötzlich am Schlagflusse. Seine sämmtlichen kostbaren Sammlungen vermachte er testamentarisch der Universität zu Leipzig.

— Dr. Pöppig, Professor zu Leipzig, übernahm die Stelle eines vicarirenden Gartendirectors an dem botanischen Garten zu Leipzig.

— Dr. A. Wigand, bisher Privatdocent, wurde zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Marburg befördert.

Correspondenz.

Brixen im Mai. — Ich theile Ihnen eine interessante botanische Erscheinung mit. Gegenwärtig befinden sich ungefähr seit zwei Wochen in der Pflanzenpresse mehrere *Primulae villosae*, Kinder dieses Frühlings. Sowohl die frühe Blüthezeit, nämlich in der 2. Hälfte Aprils, als auch der Standort ist auffallend; denn derselbe erreicht nicht die Meereshöhe von 2000 Fuss. Nördlich von unserer Stadt hat sich die Eisach zwischen dem Hügellande ein sehr tiefes Bett gegraben, wie z. B. die Ladritscherbrücke neben der Franzensveste über einer Schlucht von mehr als 100 Fuss Tiefe gespannt ist. Zwischen dieser und der Stadt gibt es nun am linken oder östlichen Ufer des Flusses eine Stelle, wo auf einer Felsenwand im Schatten eines Nadelholzwaldes diese *Primula* so frühzeitig blüht, während gegenüber auf dem Hügel des andern Ufers, ja noch höher hinauf, der Weinstock und die edle Kastanie gedeiht. Ich habe die Exemplare fleissig untersucht, kann aber an ihnen nur die Alpenpflanze *Pr. villosa* Jacq. erkennen. Sie sind sehr kräftig und üppig, mit sehr klebrigen Blättern; bei einigen ist die Dolde besonders reichblüthig und die Hülle blattartig.

Jos. Vinz. Hofmann.

Prag im Mai. Bereits durch 33 Jahre arbeite ich an einem vollständigen *Nomenclator botanicus*, aus den Originalquellen schöpfend, über den ich seiner Zeit eine nähere Kunde bringen werde, und der bereits über 800 Fascikeln enthält, mit einer Masse von Auszügen aus mehr als 600 Werken. Ich wünschte jedoch einem Jeden die Priorität seiner Entdeckung oder Namengebung zu sichern. Viele derlei Aufsätze oder Verzeichnisse gelangen gar nicht in den Buchhandel, insbesondere gilt diess für die Cataloge botanischer Gärten, so wie die Samenverzeichnisse. Es ergeht sonach die freundliche Bitte an alle Botaniker, welche die Aufnahme ihrer Novitäten in meinem *Nomenclator* wünschen, mir solche gefälligst im Wege des Buchhandels kostenfrei zukommen zu lassen; für gewissenhafte Benützung derselben büрге ich, nur muss ich bemerken, wo nicht das Jahr der Publication beigesetzt ist, solches gefälligst beisetzen zu wollen.

P. M. Opiz.

Literatur.

Denkschriften der mathematisch - naturwissenschaftlichen Klasse. Zweiter Band, k. k. Staatsdruckerei. 1850. 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 185-186](#)